# RANA

## 19

Mitteilungen für
Feldherpetologie
und Ichthyofaunistik

ISSN 1438 - 5228

Jahrgang 2018

**Fachbeiträge** (S. 4)
**Kurzmitteilungen** (S. 108)
**Verbandsmitteilungen** (S. 145)

Herausgeber: NABU-Fachgruppe Feldherpetologie Berlin, NABU Landesfachausschüsse Feldherpetologie/Ichthyofaunistik Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt, NABU Hamburg, AK Wirbeltiere Schleswig-Holstein, Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen (ART), Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen, Arbeitsgruppe Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz e.V. (ABS)

### Termine 2018

**06. – 08. April 2018:** Jahrestagung der Feldherpetologen & Ichthyofaunisten M-V, in Flessenow am Schweriner Aussensee
**Ende September 2018:** Vortrags- und Festveranstaltung anlässlich des 40jährigen Bestehens der Rostocker Fachgruppe für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik

### Ansprechpartner (Vorstand des LFA)

**Rostock:** H. M. Winkler: An'n Pauhl 5 a; 18195 Cammin (Tel.: 038205-12817, E-Mail: helmut.winkler@uni-rostock.de); T. Schaarschmidt, Augustenstraße 88, 18055 Rostock (Tel.: 0381-2007787, E-Mail: matho.rostock@t-online.de); F. Ortlieb: Dorfstraße 13 A, 18198 Stäbelow (Tel.: Karl- 015776203124; E-Mail: falk.ortlieb@nabu-mv.de)
**Nordvorpommern:** H. Wanke; Landkreis Nordvorpommern, Fachgebiet Naturschutz, H.-Heine-Str. 76, 18507 Grimmen (Tel.: 03831-3573170, E-Mail: hardo.wanke@lk-vr.de);
**Kratzeburg/Neustrelitz:** Dr. A. Waterstraat, Dorfstrasse 31, 17237 Kratzeburg, (Tel.: 03982220474, E-Mail: waterstraat@gnl-kratzeburg.de);

## NABU Landesfachausschuss Feldherpetologie und Ichthyofaunistik Niedersachsen – Jahresbericht 2017

Die Mitglieder des Landesfachausschusses für Feldherpetologie und Ichthyofaunistik im NABU Niedersachsen trafen sich am 29. April 2017 zu ihrem 12. Jahrestreffen in Braunschweig-Hondelage. Das Treffen fand mit über 40 TeilnehmerInnen großen Zuspruch. Im Mittelpunkt des Treffens im „NaturErlebnisZentrum" des Förderkreises Umwelt- und Naturschutz Hondelage e. V. standen aktuelle Schutzprojekte aus den Artengruppen der Amphibien, Reptilien und Fische sowie eine Exkursion in die Schunteraue. Die Ergebnisse der in den Vorträgen vorgestellten Projekte und Untersuchungen werden im Folgenden auszugsweise vorgestellt.

### LIFE-Projekt „Auenamphibien"

Dr. Markus Richter stellte den Stand des aktuellen LIFE-Projektes „Auenamphibien" des NABU Niedersachsen vor. Neben vorbereitenden Tätigkeiten, wie der Einstellung von Mitarbeitern und ersten Absprachen mit den zuständigen Behörden in den Projektgebieten, wurden bereits erste Maßnahmen umgesetzt. Neue Kleingewässer konnten angelegt oder optimiert werden. Daneben laufen für die geplante Wiederansiedlung der Rotbauchunke umfangreiche Recherchen und Voruntersuchungen. Außerdem ist die Internetseite online verfügbar: www.life-auenamphibien.com.

### LIFE-Projekt „BOVAR"

Die Idee zu einem neuen Projekt entstand aus dem Wunsch, die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem vom NABU getragenen Bundesprogramm Biologische Vielfalt – Projekt „Gelbbauchunke", das Ende Februar 2018 abgeschlossen wird, auf weitere Gebiete und ergänzende Maßnahmen sowie weitere Zielarten zu übertragen. Zielarten im neuen ebenfalls vom NABU Niedersachsen getragenen LIFE-Projekt „BOVAR" („Management der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und anderer Amphibien dynamischer Lebensräume") sind neben der Gelbbauchunke auch Geburtshelferkröte, Kreuzkröte und Kammmolch. In Niedersachsen umfasst das Projekt 21 Projektgebiete im Berg- und Hügelland. Dazu kommen zehn Projektgebiete in Nordrhein-Westfalen in den Regionen Soest und Aachen sowie vier Projektgebiete in Limburg (Niederlande). Im Projekt sollen vor allem Klein- und Kleinstgewässer neu angelegt oder saniert werden. Außerdem sind die Etablierung von Beweidung, die Schaffung von Versteckplätzen und Wiederansiedlungen geplant. Das Projekt wurde zwischenzeitlich bewilligt und startet im März 2018 mit einer Projektlaufzeit von acht Jahren.

### DBU-Projekt „Augen der Landschaft – neu entdeckt!"

Jan Kanzelmeier (Stiftung Naturschutz, Landkreis Diepholz) gab einen Rückblick über das abgeschlossene DBU-Projekt „Augen der Landschaft – neu entdeckt!". Im Zuge dieses Projektes wurden stark beeinträchtigte oder vollständig verfüllte Kleingewässer in „Schlatts" wiederhergestellt. Als Besonderheit des Projektes kann die sehr erfolgreich umgesetzte Kombination unterschiedlicher Finanzierungsinstrumente des Naturschutzes genannt werden. So wurden hier Mittel aus dem DBU-Projekt, aus Flurbereinigungsverfahren sowie aus Ersatzgeldzahlungen gebündelt auf fünf Projektflächen eingesetzt, um praktische Artenschutzmaßnahmen umzusetzen. Insbesondere der Laubfroschbestand hat durch die Maßnahmen zugenommen.

### Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte in den Meerbruchswiesen am Steinhuder Meer

Bernd Breitfeld berichtete über aktuelle Zwischenergebnisse zu Gewichtsentwicklung, Sonnenbadeverhalten und Eiablageplätzen der Europäischen Sumpfschildkröte in den Meerbruchswiesen am Steinhuder Meer. Er stellte dabei die angewendeten Geländemethoden vor und berichtete über die Vorgehensweise zur Ermittlung potenziell geeigneter Eiablageplätze mit Hilfe von Dataloggern. In Zukunft wird die weitere Überwachung der ausgewilderten Tiere, die Kontrolle und der Schutz der Eiablageplätze vor Prädatoren eine wichtige Aufgabe im Projekt sein. Daneben stellte Dana Ehrenberg ihre an der Hochschule Osnabrück erstellte Bachelorarbeit zur Libellenfauna in Kleingewässern im Naturschutzgebiet Meerbruchswiesen am Steinhuder Meer vor. Sie konnte an insgesamt 18 zwischen 1994 und 2012 angelegten Kleingewässern sowie zwei ehemaligen Abgrabungsgewässern insgesamt 34 Libellenarten nachweisen.





### Projekt „Förderung von Biodiversität und Ökosystemdiensten an Baggerseen"

Dr. Thomas Klefoth vom Anglerverband Niedersachsen stellte einen Vergleich befischter und unbefischter Gewässer aus dem Baggerseen-Projekt vor. In der Untersuchung wurden 19 niedersächsische Baggerseen mit 18 brandenburgischen Naturseen verglichen. Es wurde festgestellt, dass die Baggerseen unabhängig von einer Bewirtschaftung durch Angelvereine in der Regel nicht fischfrei sind. In den nicht durch Angelvereine bewirtschafteten Baggerseen kamen überwiegend artenarme, atypische Fischartengemeinschaften vor. Eine ehrenamtliche fischereiliche Hege der Baggerseen führt demnach zu naturnäheren und artenreicheren Fischbeständen, in denen auch bestandsbedrohte Kleinfischarten leben können. Durch das Baggersee-Projekt sollen Hegealternativen zum Fischbesatz an die Angelvereine herangetragen werden. Weiter sollen in Baggerseen Flachwasserzonen angelegt und beispielweise mit Todholzelementen entwickelt werden.

### Exkursion „Naturschutz-Gewässer und Beweidung in der Schunteraue"

Bei der anschließenden Exkursion führte Dr. Bernd Hoppe-Dominick die TeilnehmerInnen in die nahe gelegene Schunteraue. Hier wurden neben einer naturnahen Flutmulde mit ihren schnellfließenden und strömungsberuhigten Bereichen auch verschiedenste Kleingewässer angelegt. Flache, temporäre Gewässer bieten Amphibien die Möglichkeit, sich ohne Einfluss von Fischen zu entwickeln. Daneben existieren in tieferen Gewässern auch Lebensräume für verschiedene Fischarten. Das Mosaik verschiedener Gewässertypen stellt eine Grundvoraussetzung für die unterschiedlichen Ansprüche der Artengruppen dar.

Abb. 1: Die Teilnehmer des Jahrestreffens am 29. April 2017 in der Schunteraue (Foto: Malte Wördemann).

In den Vorträgen und Diskussionsbeiträgen wurde immer wieder deutlich, dass eine positive Bestandsentwicklung von Amphibien vom Vorhandensein fischfreier Kleingewässer abhängig ist. Einige TeilnehmerInnen berichteten von einem zunehmenden Druck von Prädatoren auf die Populationen von Amphibien und Reptilien. Insbesondere durch Neozooen (Waschbär, Marderhund, Mink), die in Deutschland keine oder nur sehr wenige natürliche Feinde haben. Dieser Aspekt muss nach Auffassung der LFA-Mitglieder zukünftig weiter wissenschaftlich untersucht werden, um bewerten zu können, ob diese Entwicklung für Arten bestandsgefährdend ist.
Allen Mitwirkenden und Organisatoren des LFA-Treffens 2017 möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

### Rückblick: Fachtagung zur Blindschleiche – Reptil des Jahres 2017

Die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) war 2017 Reptil des Jahres. Wer den Nützling im Garten hat, kann sich glücklich schätzen. Denn hier frisst die Blindschleiche neben Insekten, Asseln und Spinnen auch kleinere Schnecken. Und auch hier – im eigenen Garten – kann jeder etwas für den Schutz der ansonsten vollkommen harmlosen Art unternehmen. Komposthaufen, Trockenmauern, Gehölz- und Steinhaufen sowie der Verzicht auf den Einsatz von Herbiziden und Pestiziden sind wichtige Maßnahmen zum Schutz der Blindschleiche. Als Versteckplätze vor z. B. jagenden Hauskatzen kann zusätzlich ein Haufen aus komprimierten Reisigbündeln mit einem umspannenden Netz- oder Drahtgeflecht (Hubert Laufer mdl. Mitt. 2017) als fördernde Maßnahme eingesetzt werden.
Insgesamt wurde bei der Fachtagung deutlich, dass ein Meldedefizit besteht, da die weit verbreitete Blindschleiche in der Regel nur als Begleitart aufgenommen und nicht weiter beachtet wird. Doch gerade Bestandsveränderungen bei häufigen Arten sind wichtige Indikatoren für negative Lebensraumveränderungen. Darum bitten wir alle, auch die Blindschleiche zukünftig stärker in Kartierungen einzubeziehen und diese zu melden.

### Ausblick: Jahrestagung 2018

Das bevorstehende 13. LFA-Jahrestreffen wird am **28.04.2018 in Ahlhorn**, Landkreis Oldenburg, stattfinden. Gäste sind herzlich willkommen, um eine vorherige Anmeldung wird gebeten. Melden Sie sich gerne auch mit interessanten Beiträgen zu unseren nächsten Jahrestreffen an.

### Ansprechpartner

Lisa Schmidt, Christian Höppner (Sprecherteam NABU-LFA Niedersachsen)
E-Mail: lfa.feldherpetologie@gmail.com, Internet: www.nabu-koenig.de